

Erledigt

Knappe 2 Monate Apple Music, was ist Euer Fazit?

Beitrag von „Griven“ vom 22. August 2015, 22:39

Apple Music ist nun seit knapp 2 Monaten am Start und geht bald in den 3. Monat. Jeder, der schon eine AppleID besitzt kann Apple Music 3 Monate kostenlos testen und nachdem nun die ersten 2 Monate nahezu ins Land gegangen sind würde mich Euer Fazit zu Apple Music interessieren. Nutzt Ihr Apple Music? Könnt Ihr euch vorstellen den Dienst auch nach den 3 kostenfreien Testmonaten weiter zu nutzen? Wie seht Ihr Apple Music im Vergleich mit Spotify oder Deezer?

Ich persönlich nutze Apple Music ziemlich intensiv und kann mir vorstellen die knappen 10€ im Monat nach Ablauf des Testzeitraums zu bezahlen um den Dienst auch weiterhin zu nutzen. Einige Funktionen von Apple Music finde ich persönlich ziemlich genial zum Beispiel die Möglichkeit Songs aus dem Online Katalog auch zur eigenen Musik Sammlung hinzuzufügen und diese dann auch Offline zur Verfügung zu haben solange das Abo läuft aber wie seht Ihr das? Ich bin gespannt auf Eure Meinung zu Apple Music.

Beitrag von „jboeren“ vom 22. August 2015, 23:49

Habe AM noch nie benutzt. Spotify und so weiter auch nicht. Während der arbeit keine möglichkeiten es zu nutzen und abends keine zeit oder gucke ich serien/filmen.

Verzonden vanaf mijn iPad met Tapatalk

Beitrag von „El-Capitano“ vom 22. August 2015, 23:55

Bin voll deiner Meinung Griven. Gerade für mobil ist die Offline Funktion echt praktisch um

Datenvolumen zu sparen. Werde es auch weiter nutzen und bezahlen. Das einzige was mir so ein bisschen auf den Wecker geht: Manche Titel scheinen die Verknüpfung zu verlieren. Lädt man ein Lied läuft der Ladebalken unendlich durch als würde er es einfach nicht mehr finden. Ist mir jetzt schon ein paar Mal aufgefallen, vor allem wenn man etwas ältere und unbekanntere Musik hört. Hat man die Lieder gespeichert und geht in den Flugmodus spielt das Lied sofort ab. Flugmodus aus, geht nichts mehr.

Beitrag von „“ vom 23. August 2015, 09:33

Es gibt Handys mit Radio. 😎

Beitrag von „DoeJohn“ vom 24. August 2015, 02:23

Wer für so etwas bezahlt (10 Euro im Monat), dem ist nicht mehr zu helfen. Musik wird doch in jeglichen anderen Formen angeboten. Und um Musik zu hören, siehe Gandalf seinen Post! Im Internet Radio kann man sich auch für eine Musikrichtung entscheiden. Außerdem gibt es dort Sender, die den ganzen Tag Musik senden, ohne größere Unterbrechungen!

Beitrag von „Doe1John“ vom 24. August 2015, 08:13

Ich nutze auch keinen zusätzlichen "Musik-Dienst", welcher dann auch noch "kostenpflichtig" ist. Ich zahle schon monatl. für die "öffentlich Rechtlichen" eigentlich viel zu viel. Meistens spielen ja alle immer wieder dasselbe. Und wenn mirs zu viel wird, gehe ich in meinen Musikkeller, hole die "Strat" oder die "Paula" raus, drehe meinen "VOX" auf und mache meine eigene Musik. :ziehharmonika: 🎸 😊 🎸 :ziehharmonika:

Beitrag von „QSchneider“ vom 24. August 2015, 15:25

Moin, ich nutze Apple Music regelmäßig und kann mir immer mehr vorstellen, dies auch kostenpflichtig weiter zu nutzen. Momentan ist die automatische Verlängerung natürlich abgeschaltet ...

Das Feature, welches ich am meisten nutze, ist mir playlists (Für dich) zusammenstellen zu lassen und zu hören.

Hierbei bin ich schon auf etliche Songs gestoßen, welche ich selber nicht in meiner Sammlung hatte, oder nicht auf den Alben, welche ich bereits gekauft hatte. Oder längs vergessene aus der Tape-, bzw. Plattenzeit 😊

Dies geht ist nach einer Lernphase richtig gut und ist so, wie ich mir erwartet hatte + Offlinedownload, wenn ich es für "speichernswert" finde.

Daher ist Apple Music für mich mehr als nur irgendwelche unpersonalisierte Playlist im Sinne von Internetradio zu hören und bei Bedarf skippen zu können.

Beats One höre ich dagegen überhaupt nicht - da ist zu sehr wie klassisches Radio.

Beitrag von „Baron Samedi“ vom 24. August 2015, 15:40

Zitat

Wer für so etwas bezahlt (10 Euro im Monat), dem ist nicht mehr zu helfen.

@Trainer: Solche Argumente kann ich überhaupt nicht ab. Du solltest es den Leuten schon selbst überlassen, ob sie 10 Euro / Monat zahlen wollen oder nicht.

Zum Thema: Ich nutze Apple Music auch. Im Vergleich zu Spotify gefällt mir, dass ich für die Nutzung in meiner Familie (3 Personen) auch nur 10 Euro / Monat zahle. Bei Spotify müßte ich dafür 15 Euro / Monat zahlen. Was mir an Spotify gefallen hat, war die "Running" Option: Je nach Lauftempo passt sich die Musik Deinem Rhythmus an. Sowas sollte es bei AM auch

geben. Ausschlaggebend war für mich allerdings, dass ich 5 Euro / Monat weniger zahle, als bei Spotify.

[Gandalf](#): Natürlich gibt es Radio. Aber bei AM oder Spotify kann ich mir die Lieder aussuchen und muss nicht das hören, was mir vorgesetzt wird - selbst bei Radios ohne Werbung.

Beitrag von „DoeJohn“ vom 24. August 2015, 15:54

Ich überlasse es den Leuten ja, was sie mit ihrem Geld machen, ist nur meine Meinung, das denen nicht mehr zu helfen ist! Was ja auch stimmt! 😄

Beitrag von „“ vom 24. August 2015, 15:56

Trainer hat doch Recht.

Wer 10 Euro für so einen Scheiß zahlt, kann nix dafür. 🙄

Beitrag von „lhanke28“ vom 24. August 2015, 16:05

Kann ich mir wirklich aussuchen was mir gefällt? Es fehlt bei AM an der Feingranulierung z.B. fällt dort sehr viel unter Hardrock wo sich bei mir Fragezeichen auftun, weil eher Metal. Ich sage mal so 50 % Skipverhalten. Und Metal?

Es kotzt mich an, bei allen Metalstreams, also nicht nur AM, bekomme ich immer jede Menge (und ich finde überproportional) Death und Trash mitgeliefert. Ich möchte aber Melodic/Power/True und meinetwegen etwas Speed. Für 10€ möchte ich mir das schon einstellen können. 75 % Skipverhalten. Ähnlich ist es bei Classic Rock - da muss man schon einen weiten Horizont haben um das alles zu ertragen, obwohl ich mit dieser Ära erwachsen geworden bin.

Möglicherweise habe ich noch nicht alle Feinheiten entdeckt, aber vermutlich werde ich kündigen.

Beitrag von „variousos“ vom 24. August 2015, 16:16

Ich nutze diese Möglichkeit nicht! Ich habe Musik "bis zum Anschlag" auf meinem iPhone und wenn ich möchte, dann packe ich mir weitere auf eine WiFi-HD. Mir ist es jedenfalls keine 10€ im Monat wert...fand die App "Musik" vorher einfach besser!

Aber das muss natürlich jeder für sich entscheiden!

Beitrag von „QSchneider“ vom 24. August 2015, 18:46

@Trainer + Gandalf

auch bei einer Meinungsäußerung macht der Ton immer die Musik.

Ausserdem hört die Meinungsäußerung uA da auf, wo ich anderen unterstelle, das "Ihnen nicht mehr zu helfen ist".

Dies von Moderatorensseite finde ich bald nicht mehr witzig/angemessen - das ist meine Meinung dazu.

Back to topic

Beitrag von „DoeJohn“ vom 24. August 2015, 19:10

Kommt auch immer darauf an, wie man den Spruch "dem ist nicht mehr zu helfen" aufnimmt! Ist übrigens ganz normale Umgangssprache!

Aber du scheinst ja ein sehr empfindlicher Zeitgenosse zu sein!

Und wie ich in einer Diskussion meine Meinung äußere, überlasse das bitte mir selber! 😊

Beitrag von „Baron Samedi“ vom 24. August 2015, 20:05

@Trainer: Deine persönliche Meinung sei Dir unbenommen. Das respektiere ich. Ich muss QSchneider aber dennoch zustimmen. Der Ton macht die Musik - und da habe ich auch bei Gandalf schon des öfteren den Eindruck, dass er sich im Ton vergreift, ob nun Admin oder nicht.

Für Deinen o. g. von mir zitierten Post gilt das Gleiche. Ich bitte mir hier etwas mehr Respekt aus. Selbst wenn es tatsächlich "nur normale Umgangssprache ist" und Gandalf oder Du es auch nicht so meint. Ihr wisst nicht, wie Eure Aussagen bei anderen ankommen. Ich persönlich habe mich z. B., da ich die 10 Euro gerne zahle, durch Deinen Post "auf den Schlips getreten" gefühlt.

Mag sein, dass ich auch "ein empfindlicher Zeitgenosse" bin und wie gesagt, ich respektiere persönliche Meinungen. Allerdings kann man seine Meinung auch entsprechend kennzeichnen, z. B. "Meine persönliche Meinung / Ansicht, usw. ist, dass ..." und nicht so, dass sie bei mir so ankommt: Was ich sage, gilt als wie in den Stein gemeißelt und alle anderen Aussagen / Meinungen sind von Idioten!

Beitrag von „“ vom 24. August 2015, 22:44

Ja das mit dem Ton ist schon eine Sache, ob man im Rheinland lebt oder im Norden. 😊

Zu dem sind einige genau unserer Meinung, das habt ihr wohl überlesen. 😎

Beitrag von „RalphD“ vom 25. August 2015, 01:47

muss man wirklich immer und überall die Stöpsel im Ohr haben???

YouTube-Links sind nicht erlaubt!

Beitrag von „Baron Samedi“ vom 25. August 2015, 08:06

[Gandalf](#): Ich habe nicht den Eindruck, dass Du mich verstehst. Es geht mir nicht darum, irgendwelche Meinungen anzuzweifeln. Es geht mir darum, *wie* hier Meinungen geäußert werden. Man kan seine Meinung respektvoll äußern und entsprechend begründen oder man kann es auf eine abfällige Art tun ohne nachvollziehbare Begründung. Und mich stört die zweite Art.

Ich denke nicht, dass es damit zu tun hat, ob man nun aus dem Rheinland kommt oder sonst woher. Aus meiner Sicht hat das eher was mit Persönlichkeit und Erziehung zu tun. Ich würde nicht sagen, dass alle Rheinländer pauschal respektlos sind.

Beitrag von „“ vom 25. August 2015, 08:27

Hast du schon mal gemerkt das ihr genau, darauf anspringt wie ferngesteuert.

Leider kommen nur so Diskussionen zu stande, respektlos ist sicher nicht meine Meinung zu sagen.

Beitrag von „Baron Samedi“ vom 25. August 2015, 09:09

Ok Gandalf, ich gebe es auf. Es hat offenbar keinen Sinn.

Du brauchst mir nicht zu erklären, wie Diskussionen zustande kommen. Ich weiß das sehr genau. Ich habe schließlich tagtäglich damit zu tun. Ich habe verzweifelt versucht, zu erklären, das es auf das "wie" ankommt. Bei einer sachlichen überzeugenden Argumentation bin ich auch sehr gern bereit, mich einer anderen Meinung anzuschließen, die vorher vielleicht nicht meine war. Argumente wie "Wer für so etwas bezahlt, dem ist nicht mehr zu helfen." gehören für mich jedenfalls nicht dazu.

Da kann ich genauso gut schreiben: Andriod ist ja das dämlichste Smartphone-OS, was es auf der Welt gibt. > Basta <. Wenn ich dann gefragt werde, wie ich zu dieser Behauptung komme, schreibe ich dann einfach: "Eine Freundin eines Bekannten meines Schwagers hat das so geträumt."

Beitrag von „“ vom 25. August 2015, 09:12

:nocomment:

Beitrag von „DoeJohn“ vom 25. August 2015, 12:23

[QSchneider](#),

„Ausserdem hört die Meinungsäußerung uA da auf, wo ich anderen unterstelle, das "Ihnen nicht mehr zu helfen ist".“

Genauso ist es aber doch. Die die dafür bezahlen, kann man doch nicht mehr helfen! Oder sehe ich das falsch? Anderen, die noch nicht dafür bezahlen, kann man evtl. noch davon abraten! Ich sehe es tatsächlich so, das man hier für einen Dienst bezahlt, der nicht nötig ist. Da kommen findige Leute auf die Idee, für Musikstreaming Geld zu nehmen und die Leute springen darauf an! Und es gibt noch etliche andere Dinge, für die Leute bezahlen, die wahrlich nicht nötig sind!

Aber wie ich in einem anderen Thread auch geschrieben habe, wenn die Lebensmittelpreise steigen oder der Benzinpreis, ist das Gezeter groß! Aber ansonsten für jeden Sch.... bezahlen!

[Baron Samedi](#),

„Der Ton macht die Musik“

Welchen Ton meinst du? Ich habe hier keinen beleidigt! Wenn du oder ihr es als Beleidigung empfindet, wenn ich schreibe, "das denen nicht mehr zu helfen ist", kann ich es nicht verstehen.

„Aus meiner Sicht hat das eher was mit Persönlichkeit und Erziehung zu tun“

Jetzt fühle ich mich auf den Schlips getreten! Woher willst du wissen, wie meine Erziehung war? Woher willst du wissen, was ich für eine Persönlichkeit habe, du kennst mich doch gar nicht!

Und im Endeffekt wollt ihr „uns“ doch vorschreiben, wie wir eine Diskussion führen!

Übrigens, habt ihr den Ausdruck „Denen ist nicht mehr zu helfen“ noch nie benutzt? Egal in welcher Weise?

Das hier ist übrigens nur **„meine“** Meinung!

Ist leider alles "Offtopic"! Man könnte ja einen Thread aufmachen, wo es darum geht, wie man sich in einer Diskussion zu verhalten hat!

Beitrag von „QSchneider“ vom 25. August 2015, 13:15

@Trainer

ich glaube du verstehst den Unterschied zwischen „Meinungsäußerung“ und „Unterstellung“ nicht. Das Erstere beginnt mit zB „ich meine“ oder „meiner Meinung nach“, das Letztere mit Allgemeinaussagen wie zB „Wer nicht meiner Meinung ist, dem ist nicht mehr zu helfen“.

Baron Samedi und ich versuchen dir gerade „durch die Blume“ zu sagen, etwas respektvoller mit der Meinung Anderer umzugehen. Nicht mehr und nicht weniger.

Wir sind hier nicht auf nem Kasernenhof, deine Meinung ist in dieser Diskussion nur eine von Vielen und sollte deshalb auch so überkommen.

Auch deine nachfolgenden Bemerkungen über „empfindliche Zeitgenossen“ oder wie Sprüche in verschiedenen Regionen Deutschlands aufgefasst werden, haben nichts mit dem Streitpunkt zu tun und ich empfinde sie persönlich daher nur als abwertend.

Es gibt genügend Smileys oder andere Zeichen um „Ironie“ oder eine überspitzte Formulierung zu kennzeichnen - geschieht dies nicht, so ist es eben so gemeint, wie es geschrieben wurde + der Schreiber muss damit klarkommen, hierfür kritisiert zu werden.

Ich persönlich finde es eigentlich etwas "peinlich", das zwei normale Mitglieder dir als Moderator die Netiquette (<https://de.wikipedia.org/wiki/Netiquette>) nahelegen müssen, aber gut - manche brauchen es eben deutlicher als Andere ...

Beitrag von „DoeJohn“ vom 25. August 2015, 13:20



Der klügere gibt nach: Du hast Recht!

Beitrag von „“ vom 25. August 2015, 16:06

Herr Schneider.

Du langweilst mich. :popcorn:

Beitrag von „El-Capitano“ vom 25. August 2015, 16:09

Auch wenn es immernoch Off-Topic ist:

Meiner Meinung nach sollte man in Foren schon so schreiben, wie man auch mit einer **fremden Person**, dem neuen Arbeitskollegen oder dem Chef reden würde. Da fände ich die Äußerung ".. dem ist nicht mehr zu helfen" **grenzwertig**. Deshalb finde ich schon, dass der Ton sehr viel Musik macht und da es diesen hier nicht gibt und ohne Smileys oder sonstiges nicht unbedingt deuten kann, wie diese Aussage gemeint ist und an wen sie gerichtet ist, dies dann auch schnell als unfreundlich aufgefasst werden kann.

Oder würdet ihr mit ernster Stimme zum neuen Arbeitskollegen (Bsp.) mit ernster Stimme sagen: "Was du bezahlst Geld für Apples neuen Streamdienst? Boah, dir ist echt nicht mehr zu helfen."

An die Allgemeinheit gerichtet und mit ironisch untersetzer Stimme zu sagen: "Also die Leute, die für diese ganzen neben den GEZ Gebühren auch Geld dafür bezahlen, den ist echt nicht mehr zu helfen.", klingt meiner Meinung nach schon deutlich anders.

Desweiteren geht es hier, soweit korrekt verstanden, um die persönliche Meinung nach dem Test von Apple-Music und nicht um die Wertung der Kunden des Bezahl-Dienstes..

Also ich finde die Streamingdienste haben schon ihre Vorteile, auch wenn sie extra kosten und das auch nicht zu wenig. Aber: Ich kann die Musik hören, die ich hören möchte, ich kann meine Lieblingslieder auch schnell und komfortabel offline für unterwegs mitnehmen und wenn mir bei einer vorgefertigten Playlist ein Lied nicht mag, klick ich auf den Skip-Button. Außerdem bekomme ich bei den Radiosendern auch nicht die Musikvielfalt, die ich persönlich höre, muss mir sowohl bei Spotify, als auch im normalen Radio keine Werbung anhören und in meine Lieder reinquatschen tut auch keiner. Aber trotz der für mich vielen Vorteile gegenüber dem Radio scheinen andere einschätzen zu können, dass mir nicht mehr zu helfen ist, wenn ich sowas nutze.

Beitrag von „QSchneider“ vom 25. August 2015, 17:34

Herr andalf, das tut mir aufrichtig leid, vielleicht unterhält dich das Folgende besser

Youtube Links sind nicht erlaubt! der „dieter nuhr youtube keine Ahnung“ da dies ja ein

englische Domain ist...

Da für mich „hackintosh“ ein reines Freizeithema ist und ich mich gerne „freundlich“ mit anderen Menschen hierüber austauschen möchte, werde ich dies in einem entsprechenden Forum fortsetzen.

Danke an alle anderen im Team für euer Engagement und fachlich gute Beiträge.

Beitrag von „DoeJohn“ vom 25. August 2015, 17:36

@El-Capitano,

Würdest du dich denn davon noch abbringen lassen, den Dienst kostenpflichtig zu nutzen?
Wenn nicht, habe ich Recht!

Wie kann man solch eine Floskel so auf die Goldwaage legen? Ist mir ein Rätsel! 😞

[QSchneider](#), das ist ein Armutszeugnis! 👍

Beitrag von „“ vom 25. August 2015, 17:40

Ja Schneider und Tschüß.

Reisende sollte man nicht aufhalten.

Beitrag von „El-Capitano“ vom 25. August 2015, 18:14

@Trainer: Wenn die negativen Dinge überwiegen würden und das Radio praktisch die gleichen Funktionen bieten würde, dann würde ich es selbstverständlich nicht kaufen. Nehmen wir an

die einzigen Features wären die Radio-Playlists bei denen man nichts überspringen kann und wie bei Beats1 die ganze Zeit reingelabert wird, würd ich das Ding selbstverständlich kündigen. Vergleichbar: Deshalb kauf ich mir keine Macs... Preis/Leistung find ich einfach zu schlecht.

Beitrag von „PJH“ vom 25. August 2015, 18:51

Hallo, endlich ist es hier wie in anderen Foren auch. (Ironie, bin zu bequem einen entsprechenden Smiley zu suchen).

Auch ich würde nie im Leben 10 Euros, auch noch im Monat für "sowas" ausgeben, aber das muss ja wirklich jedem selbst überlassen sein.

Aber sich über entsprechende Aussagen so zu echauffieren ist doch wohl Hackintoshis auch nicht würdig.

Hier wurde mal ein Ton aus innerster Überzeugung, denke ich gesagt und geschrieben, das kann doch niemanden aufregen. Ich denke mal Trainer ist weit davon entfernt, anderen vorschreiben zu wollen was sie hören und bezahlen wollen/sollen, er hat nur seine Überzeugung, vielleicht ein bisschen herb, ausgedrückt. Und den Spruch "dem ist nicht mehr zu helfen" hat doch wohl wirklich schon jeder in der einen oder anderen Situation von sich gegeben.

Und.... dafür dieses Forum zu verlassen, wo "hier wird ihnen geholfen" doch ganz oben steht, ist doch in meinen Augen "grober Unfug".

Schöne Grüße und Ruhig Blut.

PJH

Beitrag von „“ vom 25. August 2015, 19:37

Danke und beleidigt wurde hier keiner das ist Fakt.

Beitrag von „Griven“ vom 25. August 2015, 22:45

Ich glaube schon, das es durchaus auch eine Frage der Sichtweise ist ob sich Apple Music nun lohnt oder nicht....

Ich habe lange überlegt hier noch mal was zu schreiben weil mir das Thema her eigentlich eindeutig aus dem Ruder läuft mich dann aber gerade deshalb dafür entschieden doch noch mal zu schreiben. Wenn man Apple Music auf die reinen Streaming Dienste reduziert, dann gebe ich Trainer und Gandalf vollkommen recht dafür muss man keine 10€ bezahlen das kann man auch so haben aber genau das ist in meine Augen aber der Fehler der hier vielfach begangen wird.

Apple Music ist ja nun doch ein Stück mehr als vorgefertigte Playlisten und Beats One und genau hier fängt das Angebot doch an interessant zu werden. Solange ich Apple Music abonniert habe habe ich Zugriff auf den gesamten Musik Katalog von iTunes und kann mich nach Herzenslust darin bedienen ich kann mir anhören was mir gefällt und es bei Bedarf meiner lokalen Sammlung hinzufügen (das File wird dabei auf meinen eigenen Rechner transferiert und nicht mehr aus der Cloud geladen). Solange ich nun ein gültiges Apple Music Abo besitze kann ich die Songs verwenden, läuft das ABO aus lassen sie sich nicht mehr abspielen (DRM) finde ich aber vollkommen okay. Machen wir mal eine einfache Rechnung auf ein Titel kostet im iTunes Store im Schnitt 1€ (schwankt zwischen 0,69€ und 1,29€) sprich beinur 10 Titeln im Monat hab ich meinen Abo Preis also schon wieder drin jeder weitere Song, jedes weitere Album würde mich also ohne das Abo deutlich mehr Geld kosten von der Warte aus betrachtet ist Apple Music zumindest für mich ein echter Gewinn. Einziger Wermutstropfen ist die Beschränkung der Nutzbarkeit lokaler Inhalte auf das Apple Universum was aber zumindest bei mir nicht allzu sehr ins Gewicht fällt denn am Rechner höre ich meine Musik meistens über iTunes und im Auto halt entweder Radio oder wenn mir das Gelaber zu arg wird halt über das iPhone das eh über Bluetooth ans Autoradio gekoppelt ist. Je nach Einsatzzweck also durchaus nutzbringend das Ganze. Freilich für eine DJ taugt das nix aber darüber brauchen wir denke ich nicht reden denn als DJ verdient man sein Geld mit dem Musik machen und sollte eben entsprechend auch Geld für sein Arbeitsmaterial in die Hand nehmen und damit meine ich dann eben entweder reale Tonträger (Vinyl oder CD) kaufen oder eben inentsprechend hoher Qualität beim Onlinehändler des Vertrauens als digitale Kopie erwerben.

Beitrag von „“ vom 26. August 2015, 08:19

Digitale Medien in dieser Form dürfen überhaupt nicht gewerblich eingesetzt werden, das regelt der Gesetzgeber.

Zu dem was will man mit dem Digital Müll, dann kaufe ich mir lieber für den 10ner jeden Monat eine CD.

Beitrag von „kruemelnase“ vom 26. August 2015, 09:11

Die Sache ist vielleicht auch wieder so ein "Generationen Ding", wo die Älteren lieber was in den Händen halten, wie von Gandalf beschrieben eine CD, kaufen, sind die Jüngeren eben schneller für rein digitale Medien, Streamingdienste usw. zu begeistern sind.

Generell läuft der Trend aber in diese Richtung, dass man von dem Besitz der Hardware in den virtuellen Besitz oder dessen Nutzung durch Abo's abtrifftet, Beispiele gibt es ja zur Genüge. Angefangen von bargeldlosem Zahlen, Cash<->EC oder Kreditkarte, Software CD/DVD<->Appstore und unzählige andere...man könnte das endlos fortführen.

Möchte nur sagen , das wenn man sich für Streaming Dienste mit monatlichen Kosten anmeldet, man den Überblick behalten sollte, denn wie schon in einem anderen Thread hier gelesen, verzetteln sich einige recht schnell wenn es mehr als ein Dienst wird und die Kosten für die ganzen Dienste dann auch einen Betrag von 200€ in Monat fordern können. Wo wir dann bei dem Punkt sind, wer will oder kann das bezahlen.

Beitrag von „Sascha_77“ vom 26. August 2015, 12:35

Für einen Streamingdienst würde ich auch kein Geld ausgeben. Ich denke mir immer: Was ist wenn der Anbieter oder der Dienst in ein paar Jahren vllt. nicht mehr existiert (warum auch immer) und meine ganzen Sachen dann mit weg sind für die ich bezahlt habe??

Ich muss jetzt keine CD im Regal stehen haben aber wenn schon online erwerben dann so, dass ich die Dateien auf meiner Festplatte habe und die jederzeit auf alle Player aufspielen kann die ich nutze. Aber Musik "mieten"? Nö.

Bin sowieso kein wirklicher Cloud-Freund. Dieser Trend wird an mir vorbeigehen. Die einzige Cloud (ownCloud) die ich habe ist auf einem privaten Root-Server.

Beitrag von „“ vom 13. September 2015, 09:31

Es gibt Provider da bekommt man Napster geschenkt und damit kann man wesentlich mehr anfangen.